

Neue Deutsche Lieder — mit Vier
und Fünff Stimmen/ Welche gang lieblich zusingen/
auch auff allerley Instrumenten zugebrauchen.

Componirt durch Leonardum Lechnerum
Althesinum.



Mit Röm. Key. May. Freyheit / auff fünff Jar / ic.

Gedruckt zu Nürnberg / durch Nicolaum Knorrn.

M. D. LXXVII.
H. G. V. Werdenstein

Den Erbaren vnnnd Ehrnvesten

Juncfern/ Joanni Nüßel/ Gabrieli Nüßel/ Gabrieli Scheurl/
Francisco Schleicher / Gabrieli Schleicher / Joanni Underholzer/
vnd Nicolao Notengatter/ meinen gütigen Juncfern vnd Fautoribus.



Debare Ehrnveste Juncfern / Wievol alle Creaturen in der ganzen
weiten Welt gewaltige vnd herrliche zuvornuß von sich geben / das gewis ein Erwiger/
Allmächtiger Gott muß sein / der sie alle mit sonderlicher vnnnd vnaussprechlicher
weisheit geschaffen vnd geordnet / auch inen iren besondern nutz/ Wirkung vnd Krafft
eingepflanzt vnd mitgeteilet hat: Jedoch ist vnter allen denselben hochlieblichen ge-
schöpfen vnd wercken/ schier kein wunderbarliche gab/ dann die Musica. Vnd so man
den sachen will mit fleiß nachdenken/ so befindet sich/ das eben diese Kunst von anfang der Welt / inn der
erschaffung schier allen vnnnd jeden Creaturen / natürlich gegeben vnd eingebildet sey. Denn ja nichts
faß inn der ganzen weiten Welt/ das nit etwa einen jachal von sich gebe / also das auch der lufft / welcher
doch sonst an im selbst vn sichtbar/ vn begreiflich vnd vnlaubar/ dennoch so er durch etwas bewegt vnd ge-
trieben wird / gibt seinen laut vnd klang von sich.

Wie wunderbarlich ist der Thierlein vnd vor auß der Vögel gesang oder musica / welches dann der
Königlich Prophet David als ein kunstreicher musica / so auff seinem Psalter vnnnd Seitenspiel gar viel
schöner Göttlicher vnd heyliger gesang spielet vnd klingen laßt / selbst bezeugt in seinem 104. Psalm/da er
spricht: Da sitzen die Vögel des Himmels/vnd singen vnter den zweygen: Vnd (das ich anderer Vögel
gesang geschweiz) so ist jederman zuuerbergen/was für einen lieblichen gesang/ die kleine Nachtigal sin-
get/ Welcher musica ohn alles widersprechen / die allerlieblichst vnnnd angenehmst ist / von wegen der wun-
derzamen vnnnd schönen abwechslung vnd verenderung/ Also/das auch Plinius schreibt/ Das inn einem so
kleinen Heißlin oder kiel / alles dasjenige verborgen ligt/ das Menschliche geschicklichkeit/ durch sonder
vnd mancherley Instrumenta habe erdacht.

Aber wie diesem allem / so vbertrifft fürwar die Menschliche Stimm / sehr weit alle andere gesang / flang / vnd laut / Vnd wiewol die Philosophi / auch sonst gelehrte leut / sich hoch beflissen haben / dieses wunderbarlich werck der Menschlichen Stimm zu erforschen / vnd ergründen / wie es nemlich zugehe / das der luft durch ein solche kleine vnd geringe bewegung d' Zungen / vnd darnach noch durch ein geringere bewegung der Felen / auff so mancherley art vnd weis / nach dem / wie er durch das gemüt regeret vnd gelencket wirt / auch also freylich vñ gewaltig / wort / laut / gesang / vnd flang von sich geben könne / das er so fern vnd weit / geringe herum / von jederman vnterschiedlich / nit allein gehört / sondern auch verstanden vnd vernommen wirt : Solches sage ich / haben zwar die Philosophi vñ andere hochuerflendige leut zu erforschen sich vnterwunden / habens doch nicht können ergründen / viel weniger deutlich vnd außfürlich an tag geben vnd darthun.

Diemeil dann diesem also / nemlich / das die Musica schler allen vnd yeden Creaturen / vñ vorausz dem Menschen / so wunderbarlich eingepflanzt / so thut nun von nöten zu wissen / warumb doch die Natur / oder vil mehr Gott der Allmächtig selbs solchs gethon / dann einmal die alt Philosophisch Regel / Deus et natura nihil frustra operantur, (das ist / Gott vñ die Natur wirken nicht vergeblich) ohn widersprechlich gewis vñ war ist.

So geschicht solches darumb / das sie / die Musica / solle allerley vnordenlicher Affecten vñ bewegungen des Menschlichen Herzens ein Regiererin sein / von welchen doch sunst die Menschen gezwungen vñ vberwunden werden. Denn einmal nichts auff Erden ist freylicher die trawrigen Hecken frölich / die fröliche trawrig / die verzagten herzhafftig zu machen / die hoffertigen zur Demut zu reissen / die hitzig vñ vbermassig Lieb zu dempffen vñ stillen / den neyd vñ haß zu mindern / ic. dann eben die Musica. Solches kan durch vnzalbarlich vil Exempel dargehon werden / welcher ich nur ein fünff oder sechs auffo fürhül erzelen will.

Sehen wir nit an den jungen vnständigen Kindlein / was für lust vñ wolgefallen sie daran haben / also das schler kein ander mittel da ist / so sie zu weynen bewegt werden / oder schlaffen sollen / dann eben die Musica: Aber was sage ich von Kinderne

Sehen wir nit / wann ein gewaltig Kriegerheer zu Ross vñ fuß / so setzt gleich den Feind anzugreifen vñ vorhabens / in freyen Feld herein trabt / was sie muß accendiren / verbittern vñ ergrimmen / das sie sich

gedenken/mit gewalt sich an iren Feinden zurechen/vñ vergangens Schadens wider zuerholen/ebut es nit der ernlich vnd herzhafft ich al der Frommen / Paffen vñd Heerpauken/xc.vnd dergleichen Instrumenten/xc.

Wir lesen von Alexandro dem großmchtigsten König der Macedonier/ so nahe die ganze Welt bezwangen / das sein Muscum Thimotheum Phrygius / ihn durch die Musica habe von guetm muht vñd pandet zum Krieg vñd Wassen getriben / auch von stand an nach verenderung des klangs/ widerumb zu der Ratsch. gezogen.

Wir lesen auch von Nerone dem Römischen Kayser (dauon Neroberg/ oder wie man jetzt schreibet Nürnberg &c. gemein Vaterland den Namen hat) dz er/ so lang er die Musicam geliebt/ ganz gütig gewesen/ so bald er aber der selbigen nimmer geacht/ sich habe auff Nigromantiam begeben / darnach erst angefangen so gewaltlich zu wüthen.

Der gleichen lesen wir von König Agamemnone/ als er mit andern Griechischen Fürsten für Troian zoge/ ließ er seinen Muscum dahelmen/ Clitemnestra sein Hauffrawen / durch lobgesang weiblicher ehe vnd tugendt/zur feuschheyt vnd bestendigkeit zuermanen/es fänden jr auch die schñden Ehebrecher nichts abgewinnen. biß so lang sie den Muscum durch böse Practicken von ihr weck brachten.

Vnd das ich von erzehlung solcher Heidnischer exempel ablaß / finden wir das der heilig Geist selbst diese edle kunst als seines eignen ampts werckzeug braucht/ in dem/ das er in der heiligen Schrift bezeugt/ wie seine gaben / das ist die bewegung vñd anreizung zu allerley tugendt vñd guten wercken/durch die Musica den Propheten gegeben werden/wie wir denn im Propheten Eliseo sehen / welcher als er weisagen solte/befühlet er/das man im einen Spilman bringen soll vñd da derselbig auff den Seyten spillet/ kam die hande des Heren auff in/xc.

So lesen wir auch sunst in heyliger Schrift / das der leydlige Sathan / welcher die Leut zu allerley vntugendt bewegt/durch den klang der Harffen vertrieben worden/wie solches an König Saul zu sehen vñd welchen so der böse Geist kam/ergreiff David die Harffen/vñd spilet darauff / so wurde Saul erquicket/vñd der böse Geist wich als bald.

Darumb haben die heyligen Väter vñd Propheten nit vergeblich das wort Gottes in mancherley Gesang vñd Seytenspiel gebracht/ daher wir dann souil schöner Psalm haben/welche beyde mit worten vñd gesang/die hertzen der Menschen trösten vñd erquicken.

Welche

Welche aber durch so herrlich wunderwerck der schönen vnd lieblichen Harmonien/nit bewegt werden/
(So doch Orpheus wie die Poeten schreiben/auch Thier/Berg/vnd Stein damit bewegt) die mögen billich
dem groben Scythen Anteo verglichen werden/welcher pflegte zusagen/er wolte lieber eines mutigen Pfer
des geschrey hörn/dan ein schöne Musicam: Auch dem Mida welchem inn seinen Eitelohren vil besserklang/
des Panos Sackpfeiff dann des Apollinis Harpfen: Ja dürfte ichs sagen/fehler einem gar lebendigen Eiel/
dem nichts weiters gefelt noch kan/ denn sein eigen Y/ A/ r.

Weil dann diese Kunst so körtreflich vnd so grossen nutz mit sich bringt/ Also das sie auch verdienet/
eben mitten vnter den sieben Freyen Künsten ihren sis zu haben/so ist ja billich / das sie von jederman vnd
sonderlich von verstendigen derselben/lieb vnd werth gehalten/auch fortgepflanzt vnd erhalten werde.

Nach dem ich dann ein zeitlang her an E. E. als meinen gñstigen Juncfern sonderlich vnd sambt-
lich/nit allein/ was lieb/ lust/ vnd freud dieselbigen zur Musica tragen/ als dieser Kunst woluerstendige vnd
erfarne / sondern auch / was zu vbung vnd fortpflanzung derselbigen/souiel an inen gewesen / ein Erbare
Musicalische Gesellschaft vnd zusammenkunft angerichtet vnd verwilliget/darzu auch keinen vnkosten
gespart/ vermercket hab/ auch sonst gñstige neigung neben erzeigen alles guten gegen mir / vberflüssig
gespürt: Also bin ich dadurch verursacht worden/ E. E. sonderlich vnd sambtlich diese meine geringsche-
tze Gesenglein in öffentlichen druck zuzuschreiben vnd zudediciren / mit vnterthentiger bit/E. E. wollen
dieselbigen inn besten an vnd aufnehmen/ vnd mich ferner inen gñstiglich lassen befohlen sein. Datum
Nürnberg/ den 25. Martij dieses 1577. Jar.

E. E.

Jederzeit dienstwilliger.

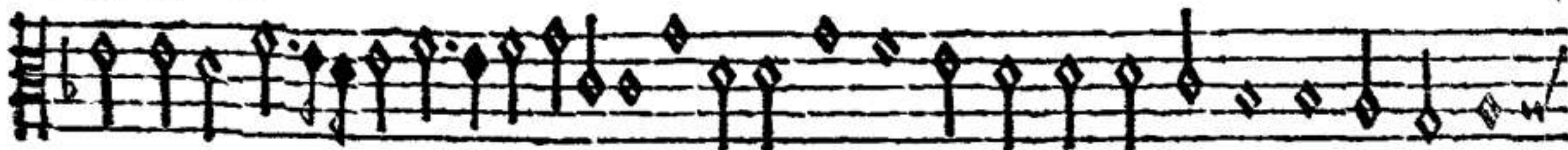
Leonardus Lechnerus Athesinus.

Tenor.

I.



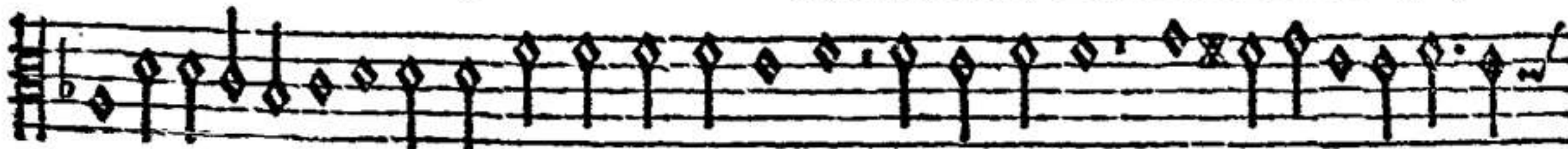
Ich gesund und freud steht mein begir/ Nach gesund und freud stet



mein begir/

h.

steht mein begir/ O Herr mein Gott das flag ich dir

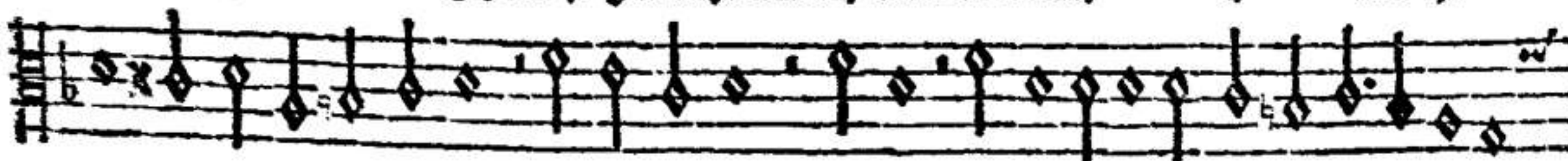


h.

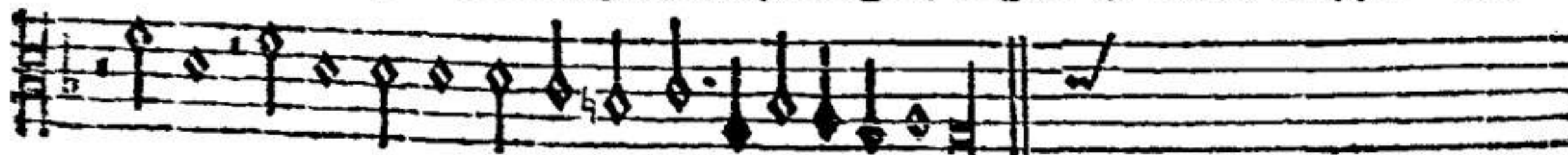
Ich kan so gar nicht werden/ der welt natur/

h

und ey:



geschafft/die mich mit gwaalt/vñ gangen krait/ O Herr/ O Herr h. von dir wil schei den/



O Herr/ O Herr/ O Herr von dir wil schei

den.



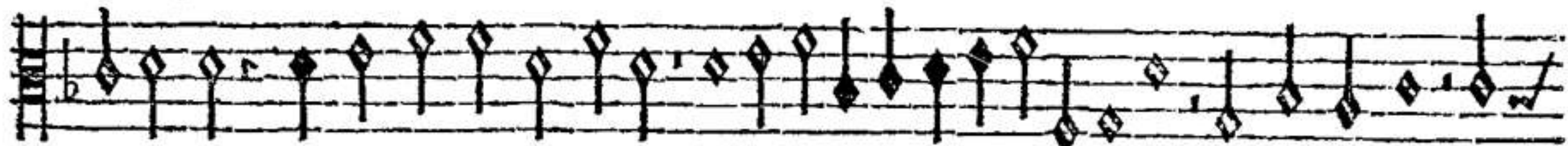
Tenor.

Secunda pars.



Barm dich mein gib mir dein gnad/

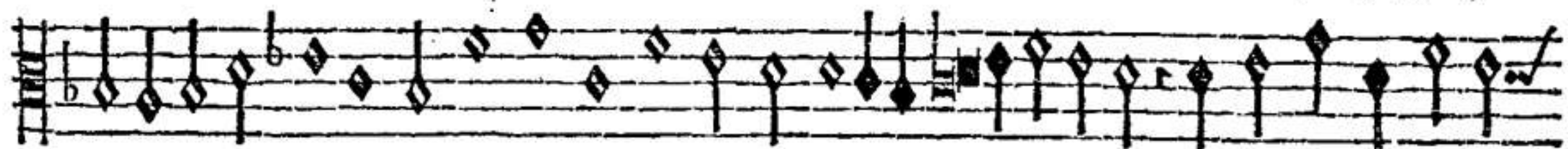
se find ich trost und gus



ten rat/ sunst stet mein hertz in sorgen/

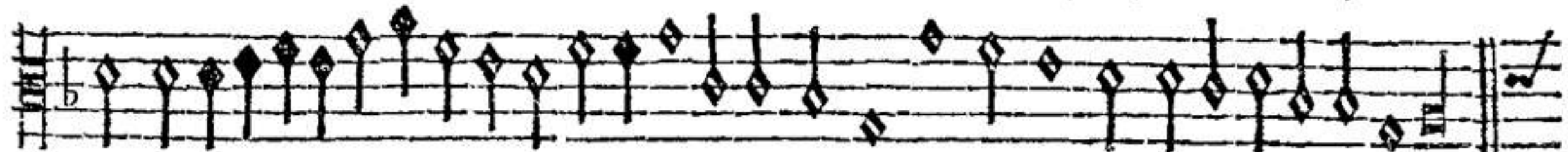
q.

dann weilich du ij.



al lein der bist/ der al ler hertzen ein tro

ster ist/ es bleibe dir/ es bleibt dir



nichts verber gen/ ij.

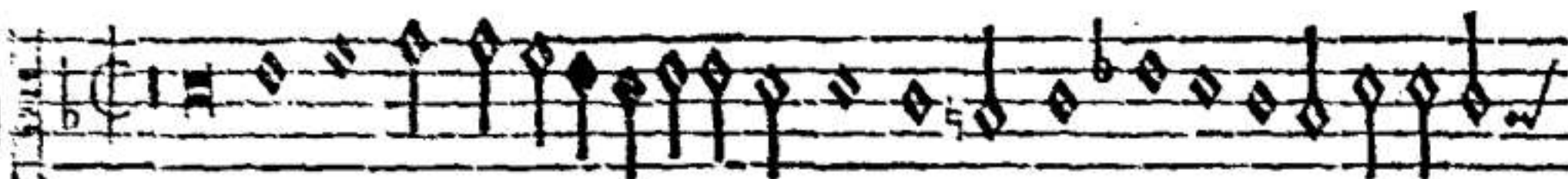
es bleibt dir nichts verbergen. ij.





Tenor.

Tertia pars.



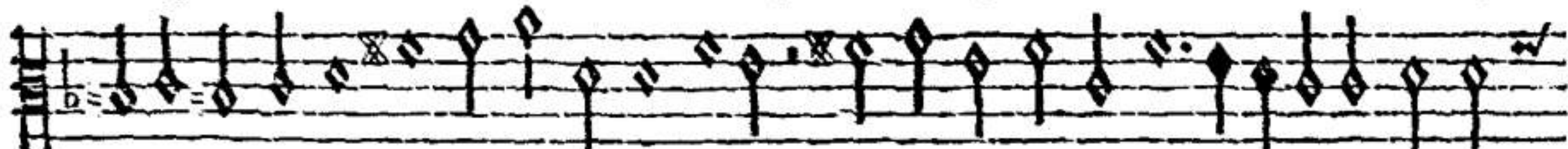
Sei: mein Bot/

ñ.

rech nit mein schuld/

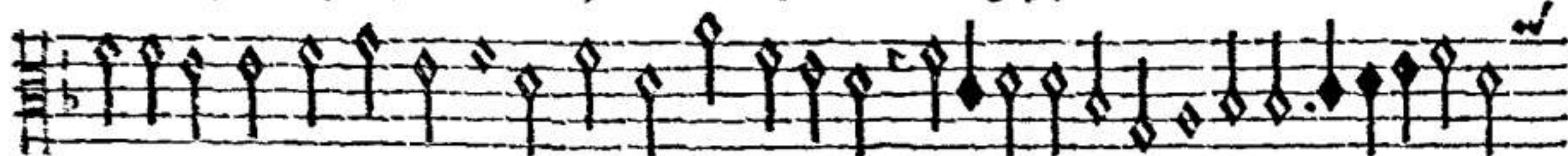
ñ.

allein gib



mir die gnad vñ huld/ die dein Son hat erworben/ da er vergoß sein ed

lee blut/ mir



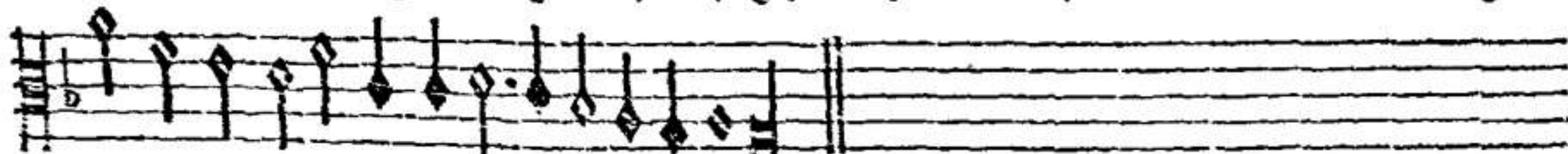
sündigen zu hal vnd gut/ willig bli

den ist gestorben/

ñ.

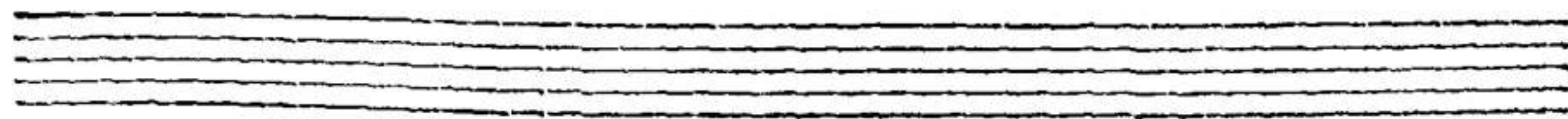
mal

lige



flühen ist gestorben gestor

ben.

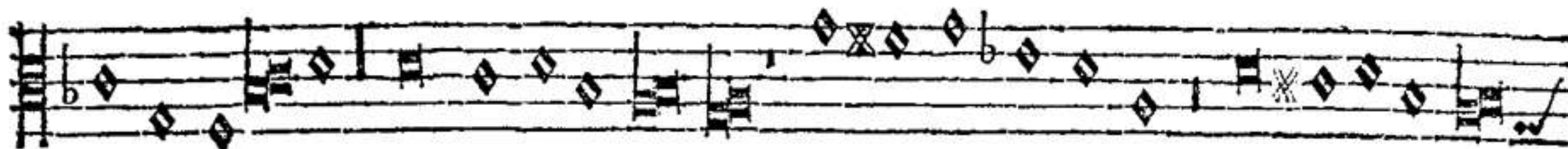


Tenor

II.



Christ ist er standen/ von der mar ter al le/ ü. des sollen



wir al le fro sein/ Christ sol vnser trost sein/ Christ sol vn ser trost sein/ q.



Al le lu ia.



Tenor.

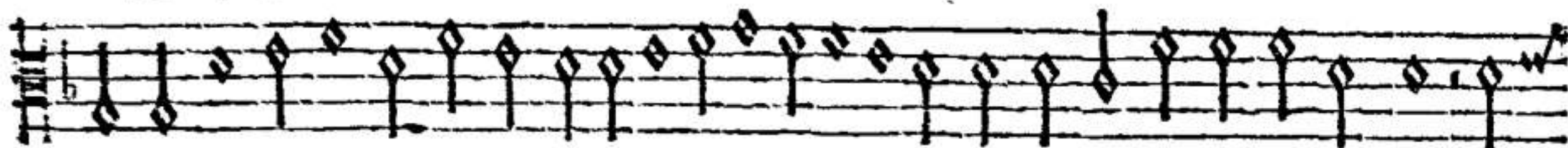
III.



Ein wir in höchsten No-

ten sein/

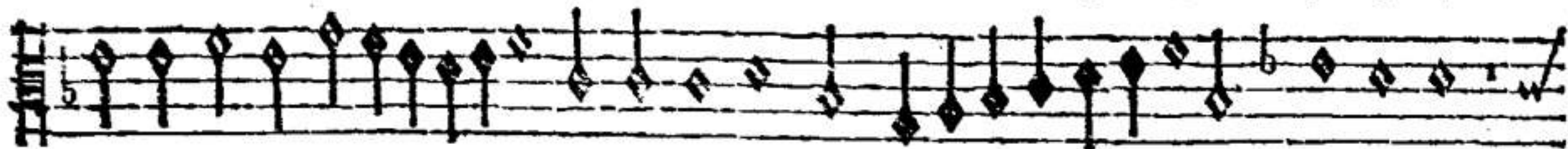
h.



sch wir in höchsten No-

h.

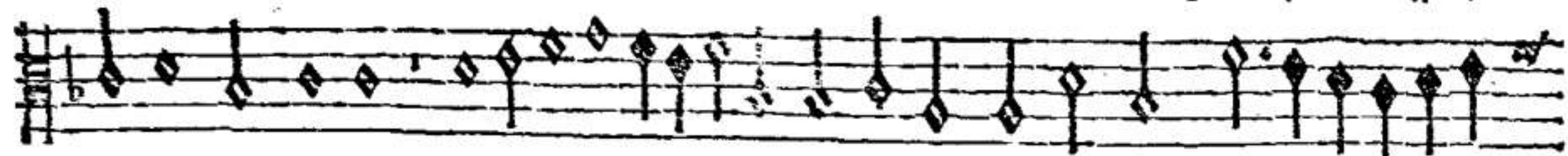
und wissen nicht wo auß noch ein/und



finden weder Hilff

noch Rath/ ob wir gleich fer

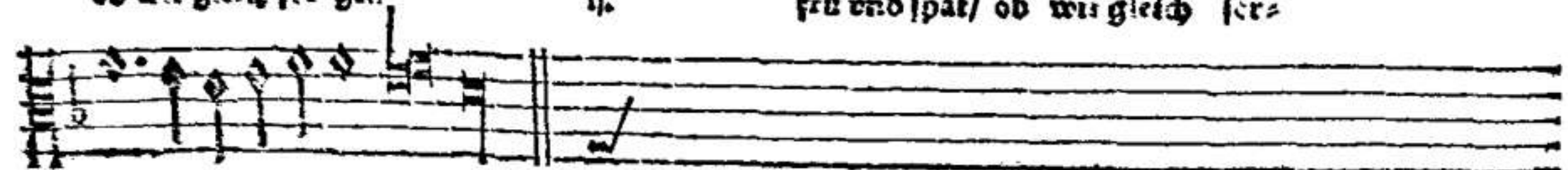
gen früh und spat/



ob wir gleich fer

h.

frü und spat/ ob wir gleich fer

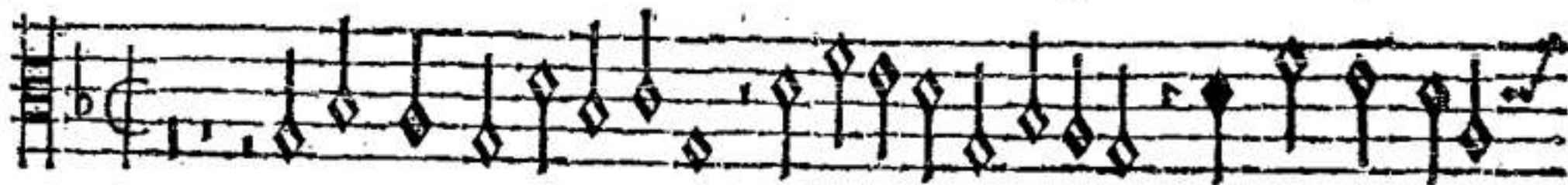


gen früh und spat/



Tenor

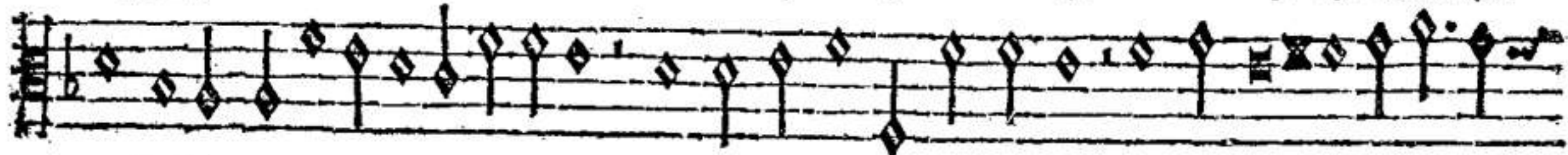
Secunda pars.



Q ist das vnser trost allein/

q.

so ist das vnser

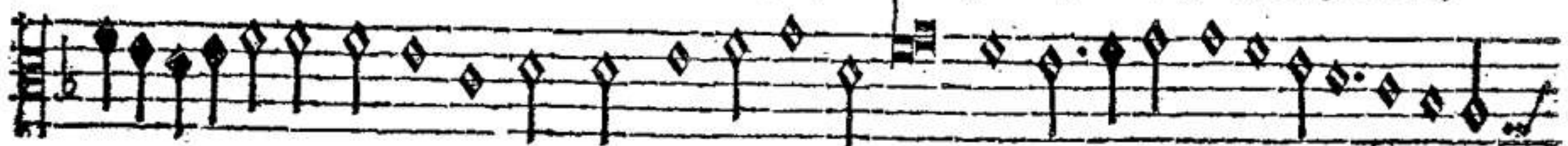


trost al lein/

q.

das wir zu sammen ingemein/

in ge mein/ zu dir ruf



sen Q trewer Gott/vmb rettung/auß der angst vnd not/

q.



vmb rettung auß

der angst

vnd not.



Tenor.

III.



Erst der du bist der bei le sag/ vor dir die nacht nit



bleiben mag / du leuchtest uns

vom Tac zer her/ und



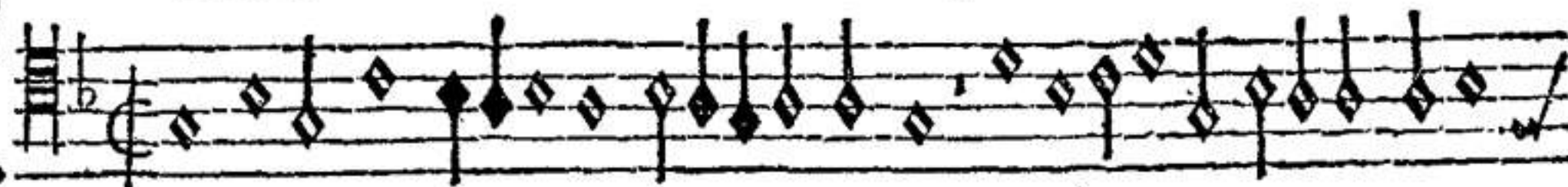
bist/ und bist des liechtes ein pre

di ger.

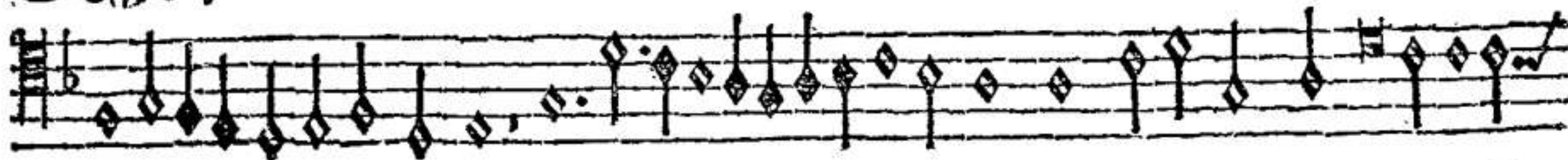


Tenor.

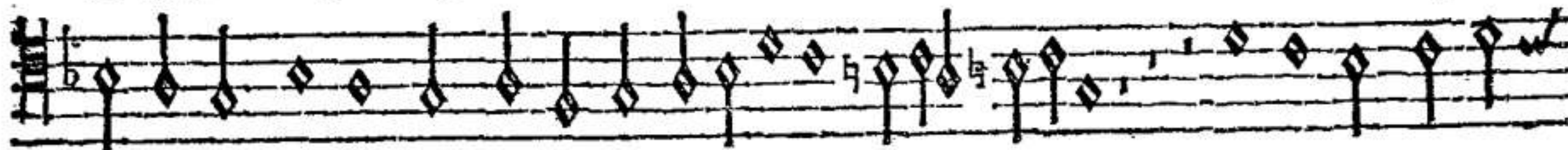
Secunda pars.



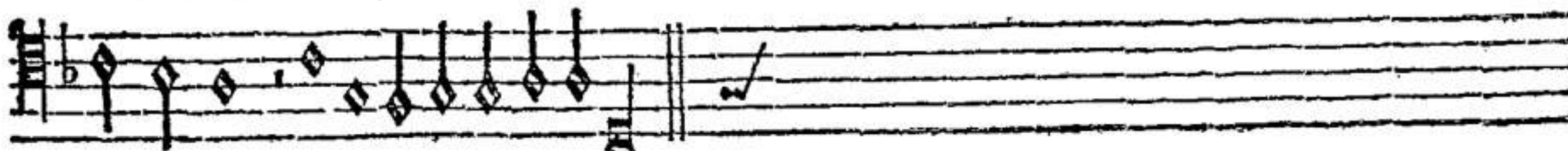
Es lieber Herr be hüt uns heint/ q. Ach lies



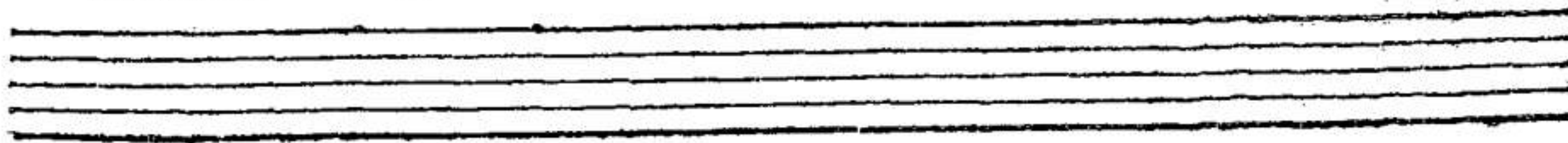
der Herr behüt uns heint/in die fer nache vom bösen feind/ vñ laß uns in die



ruhen sein/ das wir vom Sathan si cher sein/ q. das wir vom Sathan



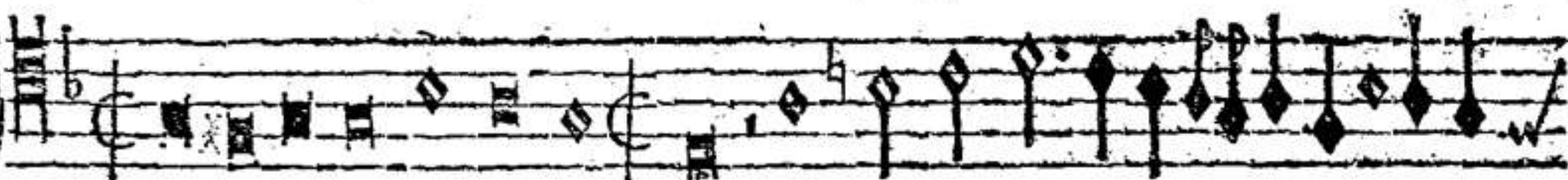
si cher sein. q.



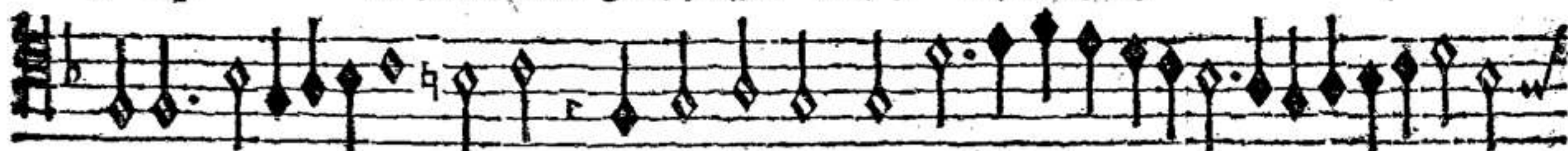


Tenor

Tertia pars.



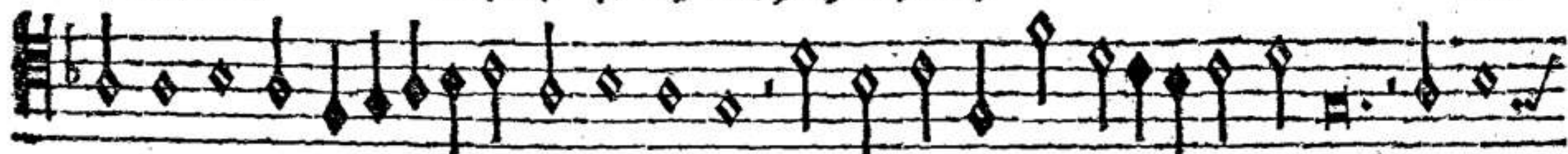
Schon die au gen schlaffen ein/ so laß das hertz



doch wach

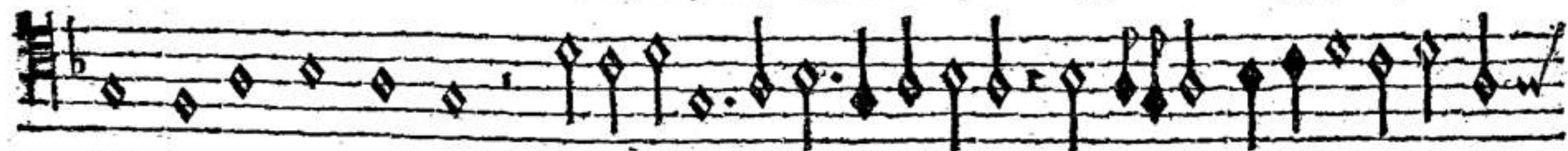
end sein/ so laß das hertz doch wach

end



sein/halt v her uns

dein rechte hand/ das wir nit falln in sünd noch schand/das wir



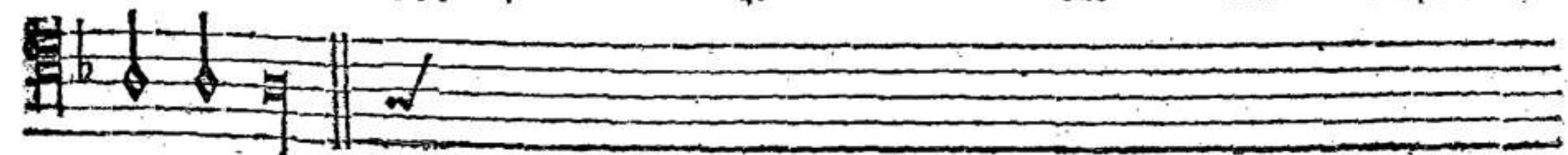
nit falln in sünd noch schand/

q.

das

wir

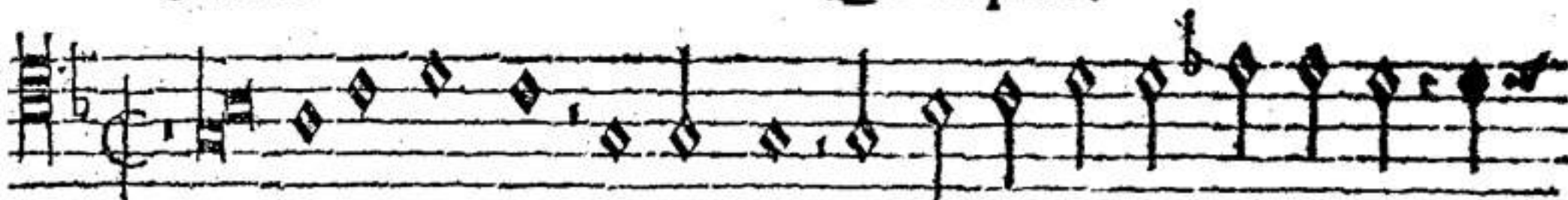
nit falln in



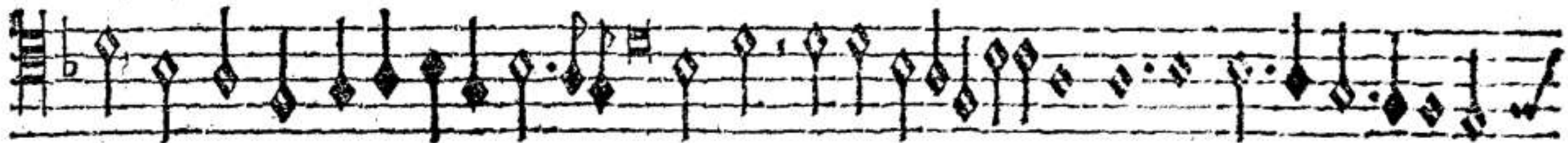
sünd noch schand.

Tenor.

Quarta pars.



3X bitten dich Herz Jesu Christ! du hält uns vor des Teufels list! du



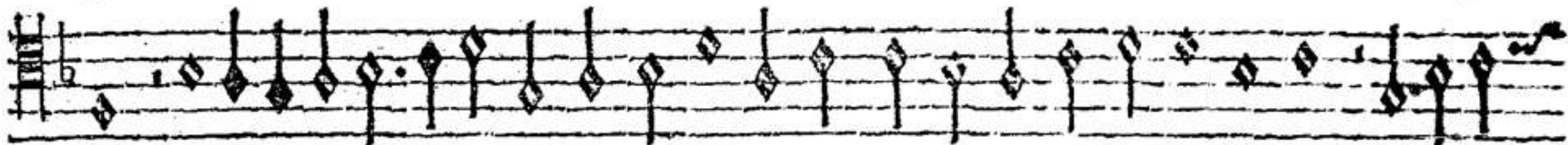
hält uns vor des Teu

fels list!

4.

vor des Teu

fels



list! der

stets

nach uns sein Seelen tracht! das er an uns hab sein gemacht.

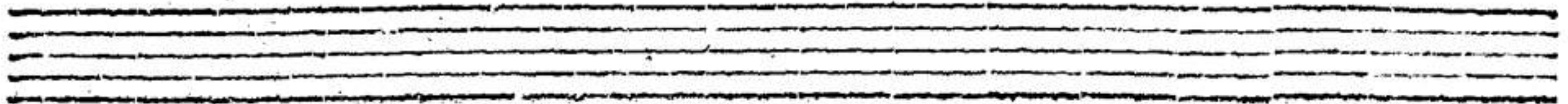
4.



das er an uns

4.

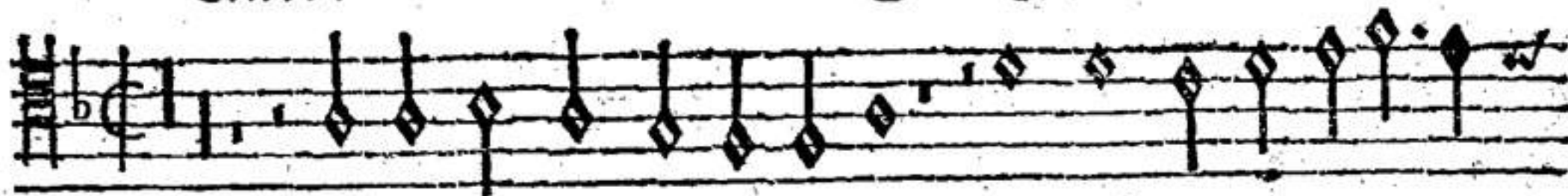
hab sein gemacht.



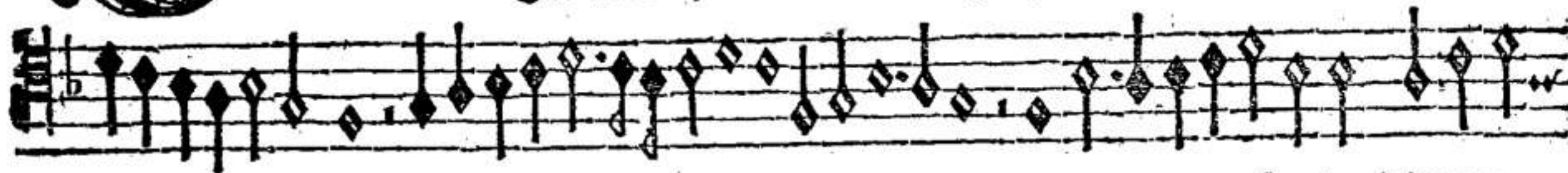


Tenor.

Quinta pars.



Und wir doch dein er erb tes gut/ sind wir doch dein er erb

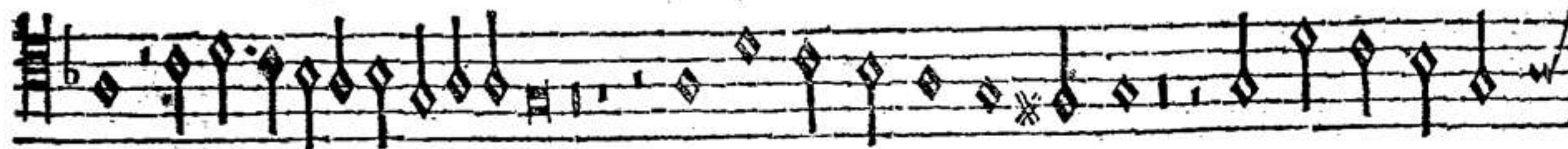


tes gut/

q.

er wor

ben durch dei tenres



blut/

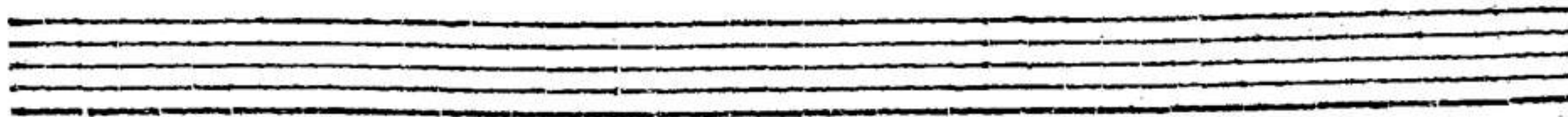
q.

Als er uns dir gesehen cket hat/ als er uns dir ge



schendet hat.

q.





Tenor.

Sexta pars.

Befich dein Engel das er kam/ Befich dein

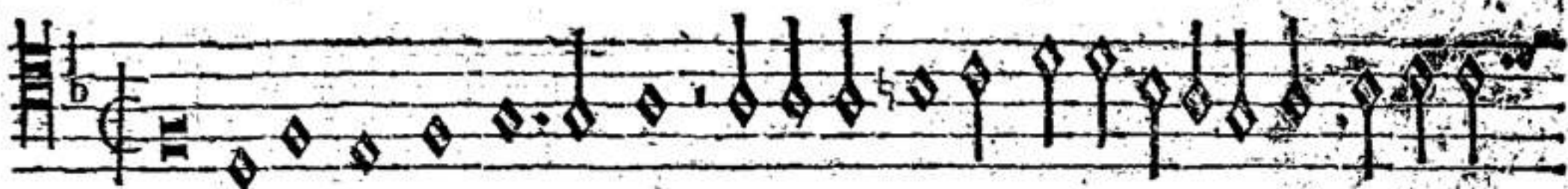
Engel h. Befich dein Engel das er kam/ vnd vns bewach dein eygens

thum/gib vns die leben wechter zu das wir vorm Sachan haben rhu. h.

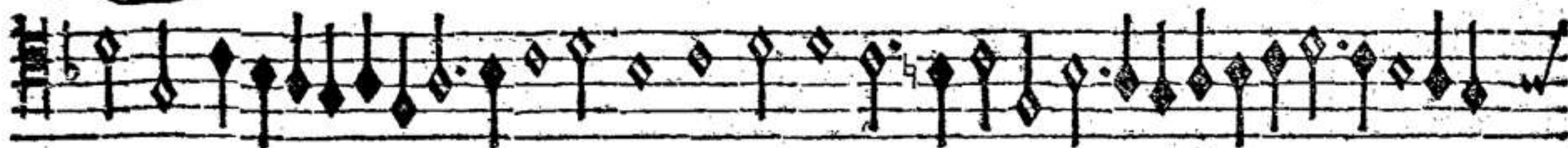


Tenor

Septima pars.



o schlaffen wir im namen dein/ dieweil die Engel .ij. bey uns sein/die



weil die En

gel bey uns sein/du bey li ge dreysals



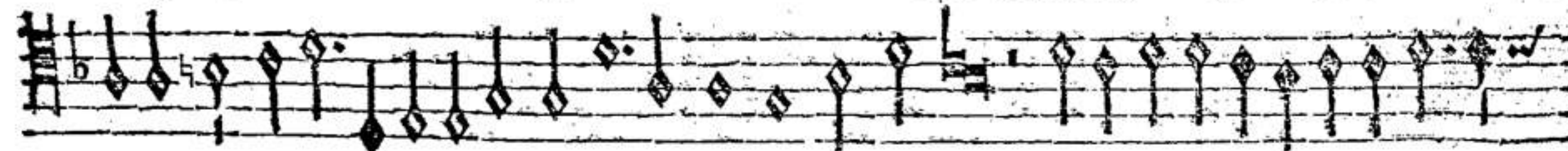
rigkeit/

.ij.

Wir loben dich

.ij.

in e



wigkeit/

.ij.

Wir loben dich in ewigkeit/

.ij.



Wir loben dich in ewigkeit.

.ij.



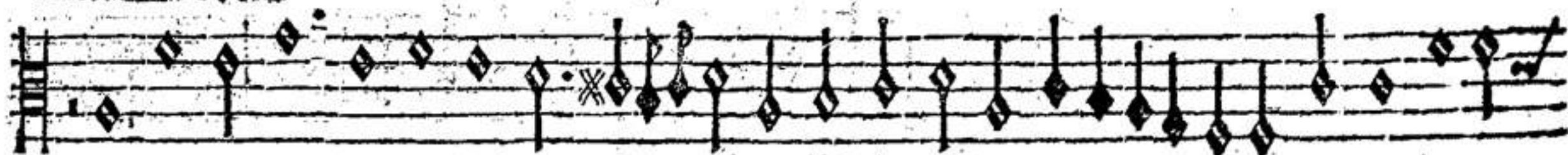
Tenor.

V.



Ann ich betrachte die hin nensfart/

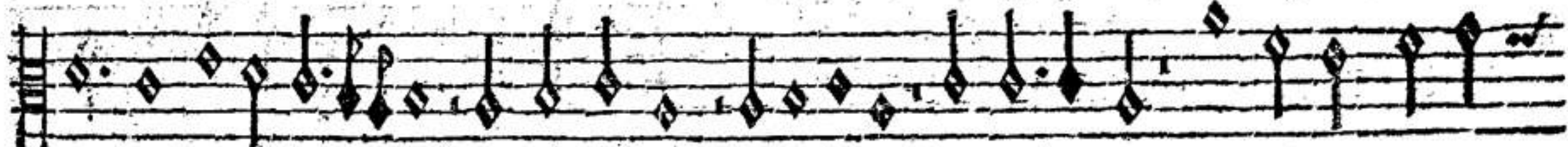
ij.



So hat sich mein gemüt ver fert/

doch weiß ich wer auff Gots

ver hart hat wol ges



bawt auff dieser erd/

Im ist ein spot/

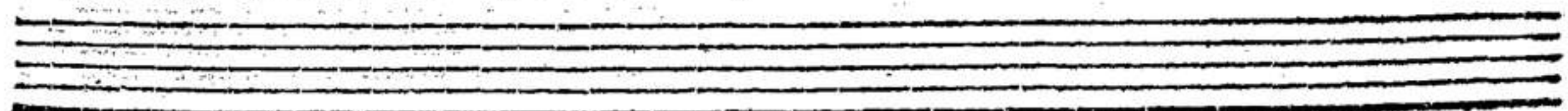
ij.

der leiblich todt/ daß jetzt kompt er auß



aller not/ auß al ler not/ daß jetzt kompt er auß al

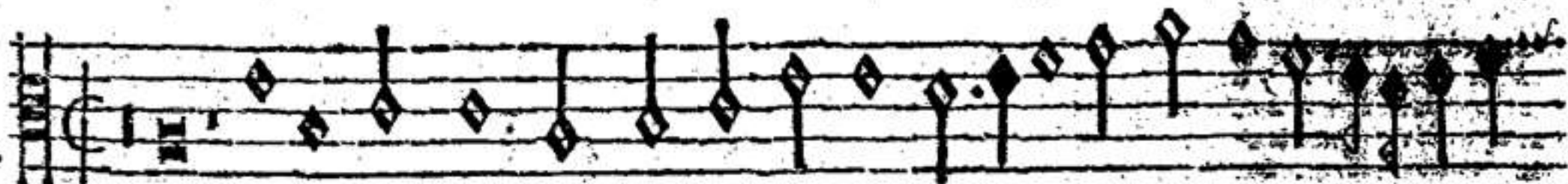
ler not.





Tenor.

Secunda pars.



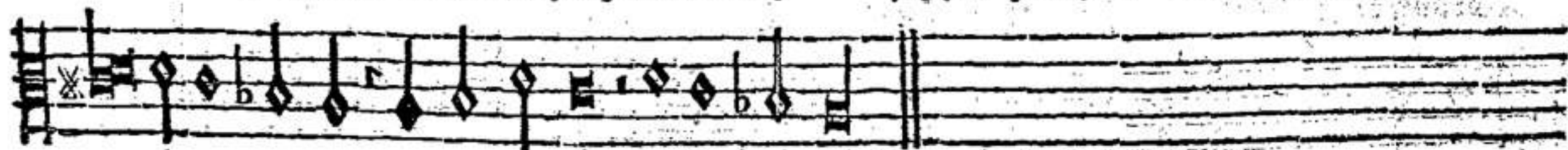
Es/ ach wie gar schwerlich nacht vñ tag/ich flag auß tieffen her



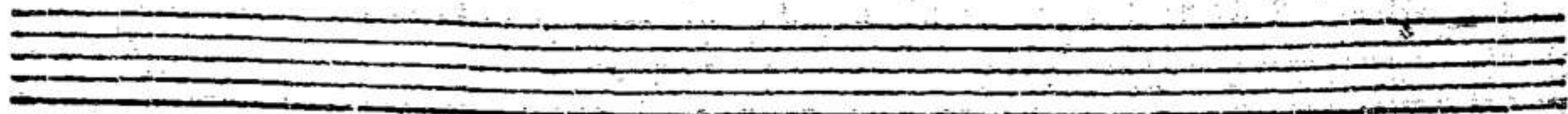
gen grunde/ das ich dich offte er zür net hab/ das ich dich offte er zür net hab/ n.



O erwer Gott mit hertz vnd mund/ jetz flie he ich el lendig flich zu dir bit



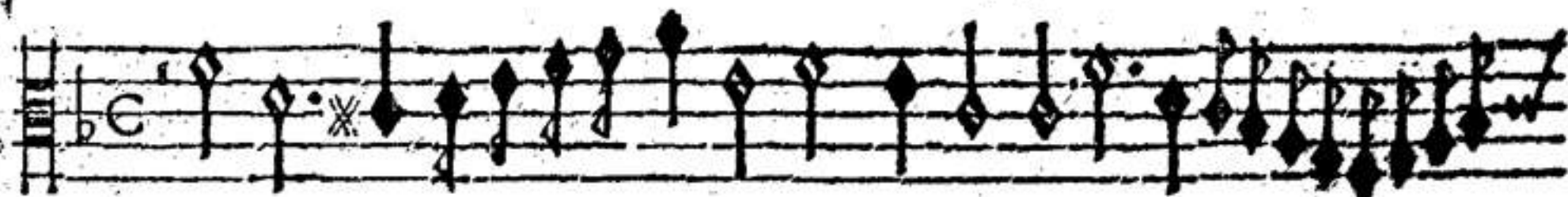
nim zu gna den mich/zü dir bit nim zu gnaden mich.





Tenor.

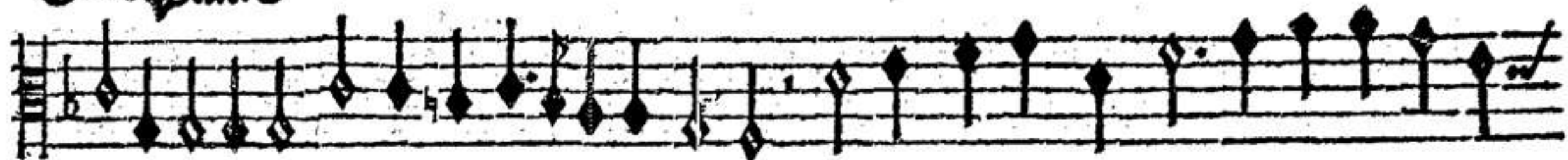
VI.



Er vn fal reit

nich ganz vnd gar/

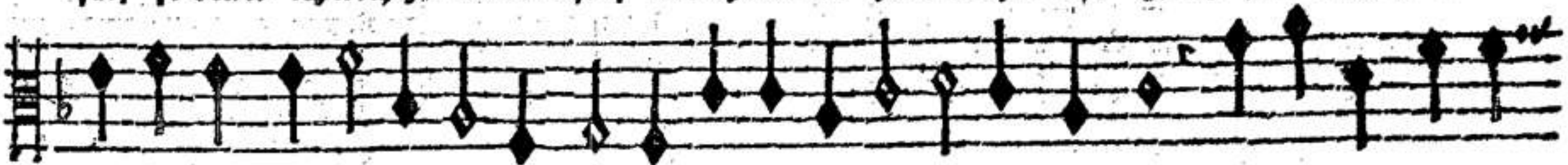
¶.



das thut dem flas ser gsal len / so denck ich noch / so denck ich noch zu keinem



jar / so denck ich noch zu kei nem jar / das dñnd nit ha ben thal len / gleich fere als heur brint



nach dzewor / der gestrig tag kom̃t nimmer / so wird ich grab ch zeit meinz tag / sol ich mich lan be-



stñmern / sol ich mich lan bestñmern.

¶.



Tenor.

Secunda pars.



Ein glück bey mir nit wonende ist/ es thut mir sel ten fo men/unglück



unglück/ unglück fürwar zu al ler frist/ ist gwoñdlich bey den fromen/ ist gwoñdlich bey den ro=



men/schlecht wie ich bin/ hab ich kein gwin/ das fan ich wol ver nemen/ das fan ich wol vernemen/



ü.

in al ler welt regiert das geldt/ kein armen wil man fen nen/

ü.

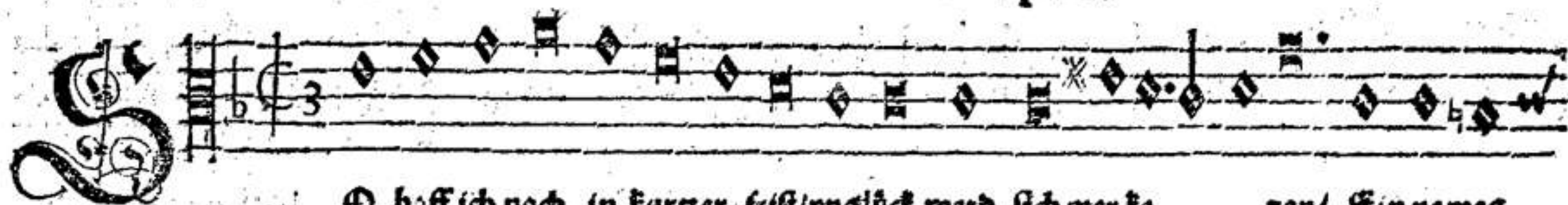


kein armen wil man fennen.

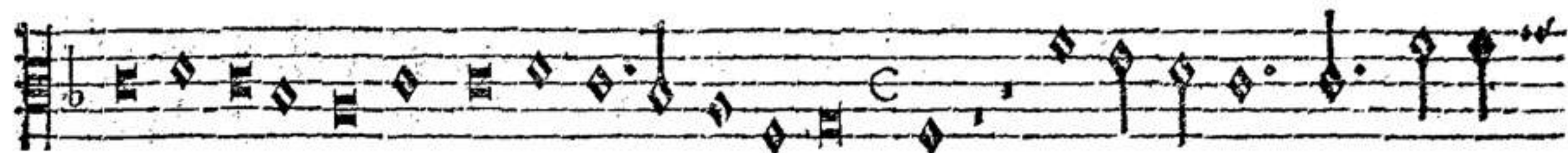
ü.

Tenor.

Tertiapars.



O hoff ich noch in kürzer frist/unglück werd sich verfe ren/ Einnewes



jar angangen ist/ glück wirt sich da rin mich ren/ Nach grossen leid/ Kompt geren



freud/ Kompt geren freud/ die hoff ich zu erwer ben/ waiß viel verdirbt das man nit wirbt/ waiß



viel verdirbt das man nit wirbt/ Fein Bet ler/ Fein Bet ler thut ver der ben/ Fein Bet



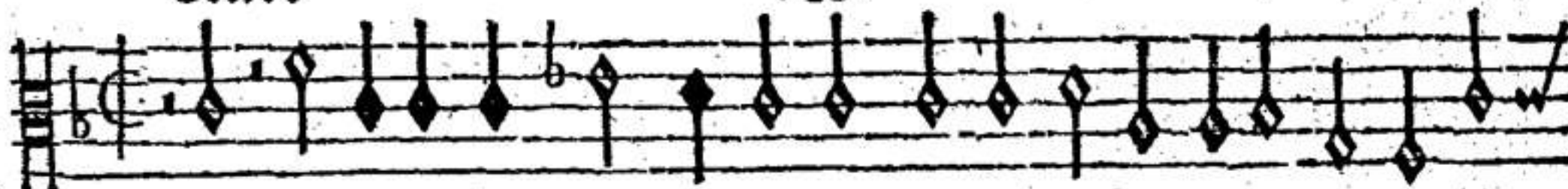
ler thut ver der ben.

ij.



Tenor

VII.



Sy/ Ey wie so ganz freundlich lieblich/ erzeigst du dich allzeit gen mir/ Ey



Ey/ Ey wie so ganz freundlich lieblich/ erzeigst du dich allzeit gen mir/ das mich erfreut ganz innig



lich/ das mich erfreut ganz inniglich/ und wil mein hertz stets sein bey dir/ und wo ich sonst bey leide



ren bin/ so hats fein sin/ allein bey dir ich frö
lich bin/ allein bey dir ich



frölich bin/ ich frö

lich bin

ich frö lich bin.



Tenor.

VIII.



O wünsch ich ihr ein gute nacht/

ij.

so wünsch ich jr ij.



ein gute nacht/ ein freundelich wort ich zu ihr sprach/wir zwey/ wir zwey/ müssen uns



scheiden müssen uns scheiden/ scheiden ist nit weit/

ij.

Got weiß

die zeit/wider:



Fomen das brigt freuden/wider Fomen das bringe freuden.

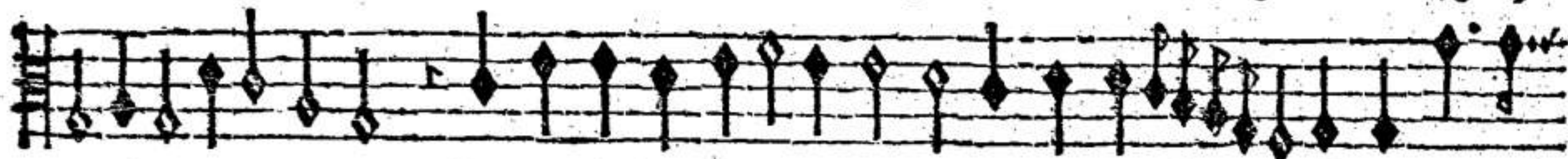


Tenor.

Secunda pars.



Nich am nechsten bey jr was/ erzeigt jr mein gemü te/ mein gemü te/gantz



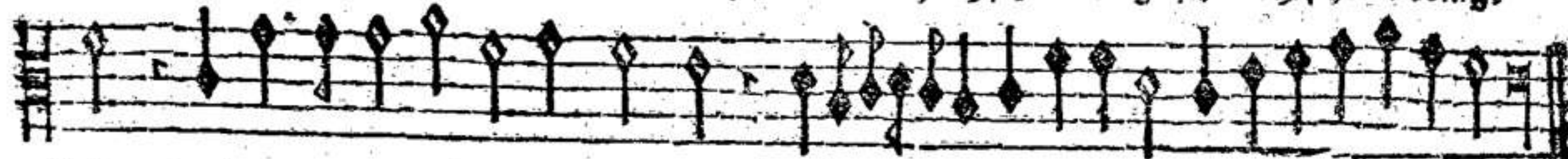
holdselig sie zu mir sprach/ mein trost dich Got behüte/ mein trost dich Got behüte te/ du schatz du



mein hertz scheidē bringe schmerz/scheidē bringe schmerz/du schatz du mei hertz scheiden bringe schmerz/das



bin ich innen worden/ u. du schatz du mei hertz scheidē bringe schmerz/scheidē bringe



schmerz/du schatz du mei hertz scheidē bringe schmerz/dz bin ich innen worden. u.

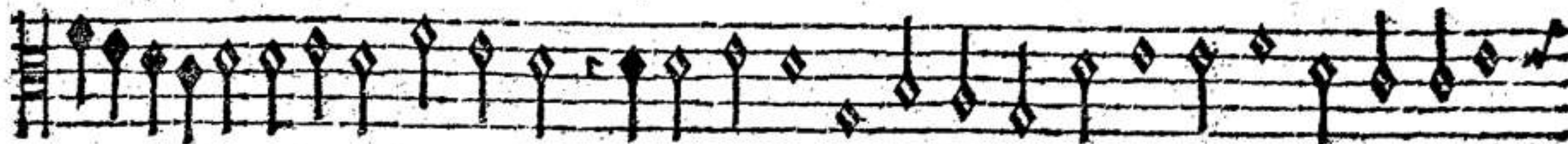


Tenor.

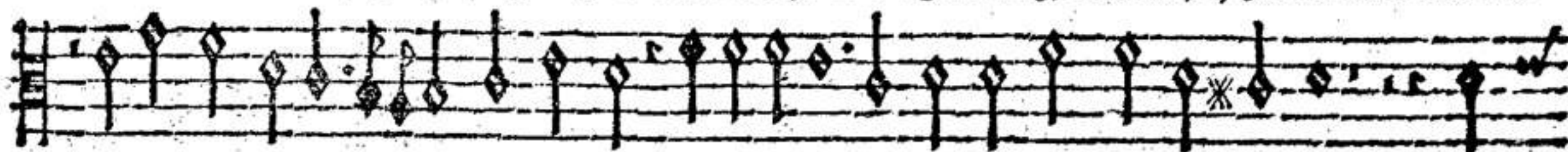
IX.



Bräut und gunst ij. Jetz lebt der gler/ohn ehr und gunst/ ij.



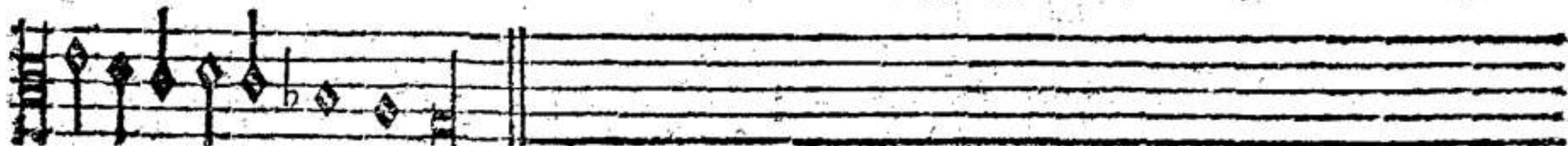
Jetz lebt der gler/ allein betracht wirt eigener nutz/darumb sch hat die welt verfers/



erhelt das ihr mit gewalt und trug/erhelt das jr mit gewalt vñ trug/Lust hat kein lon/ Deumb



Jederman/ wil richten nur nach falschen won/ wil richtennur ij.

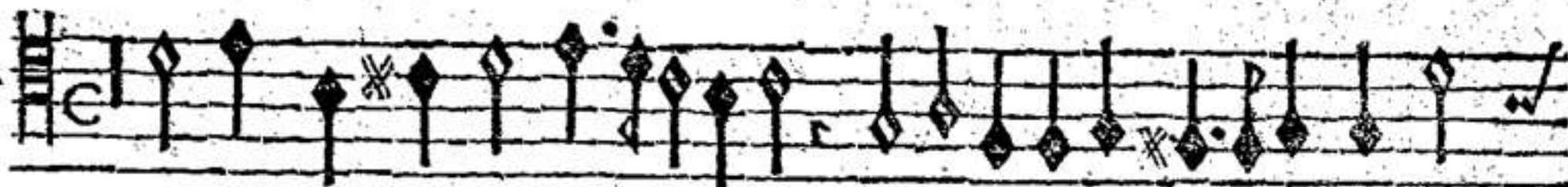


nach falschen won.



Tenor

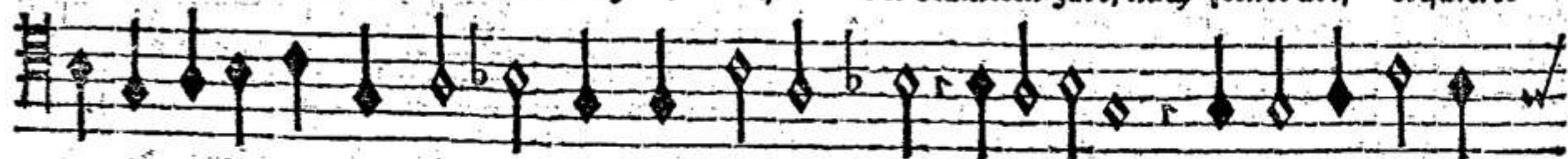
X.



Da kompt der Mey mit man cherley/ h. wol kompt



der Mey mit mancherley/ der blümlein zart/ h. der blümlein zart/nach seiner art/ erquicket



des verdorben was/durch winters gewalt/durch wintergewalt/ h. des frewet sich ganz



manigfalt/des frewet sich h. ganz manigfalt/des frewet sich ganz manigfalt.

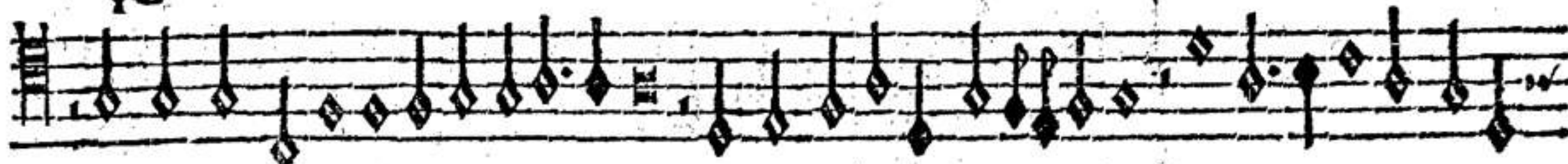
**Folgen hernach mit Fünf
Stimmen.**

Tenor.

XI.



Er Ihesu Christ u. dir le be ich



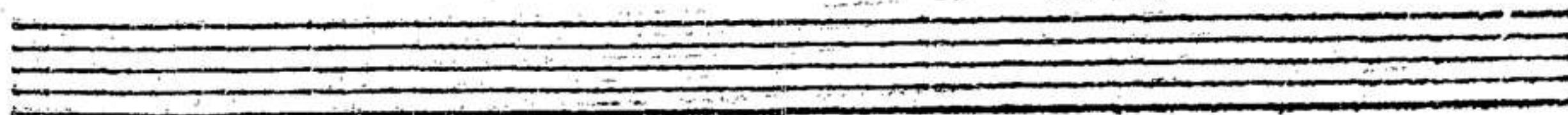
So stirb ich dir u. gutwilliglich//auff dein erlösung eröst ich mich/dein bin vñ bleib ich



e wiglich/ drumb wirstu nicht ver lassen mich/dañ auf dich steht mein zu vers

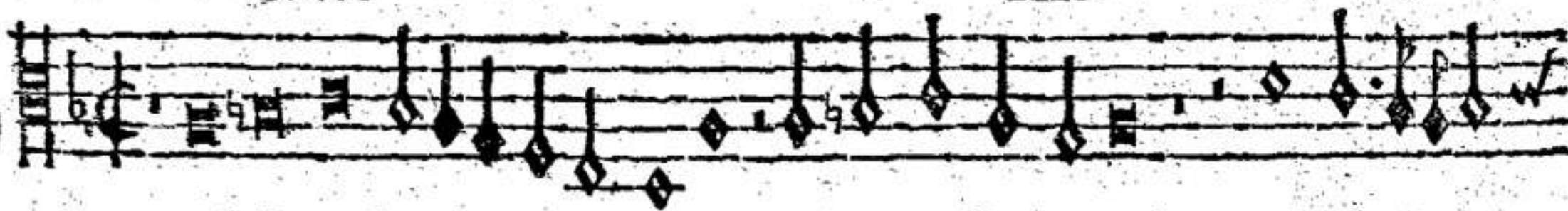


sicht/dann auf dich dann auff dich stet mein zuversicht/dañ auf dich u. steht mein zuversicht.



Tenor

XII.



Lieb wie süß

vnd die ter/ ein brennend sehnlich not/

Dol trawes



277

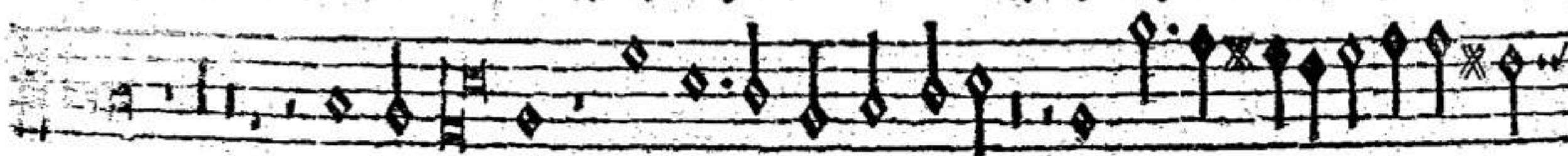
H.

dol traw

ren/forcht vñ sit

ter/forcht vñ sitzer

bist erger dan der



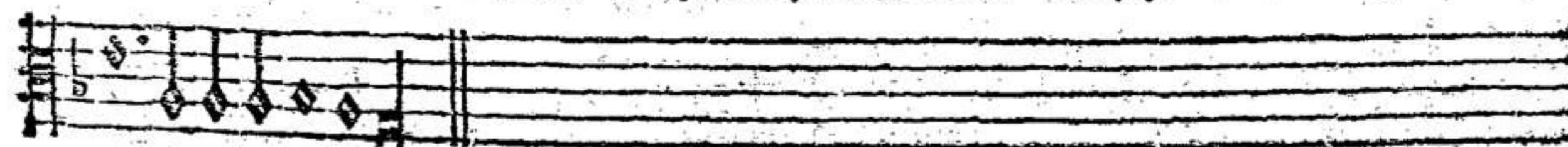
Eod/

Wie Pa

trarcha/ Wie Petrarcha dich nennet/

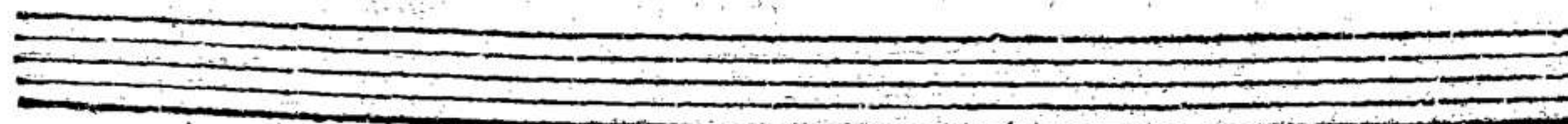
Ein süß

se bist trigs



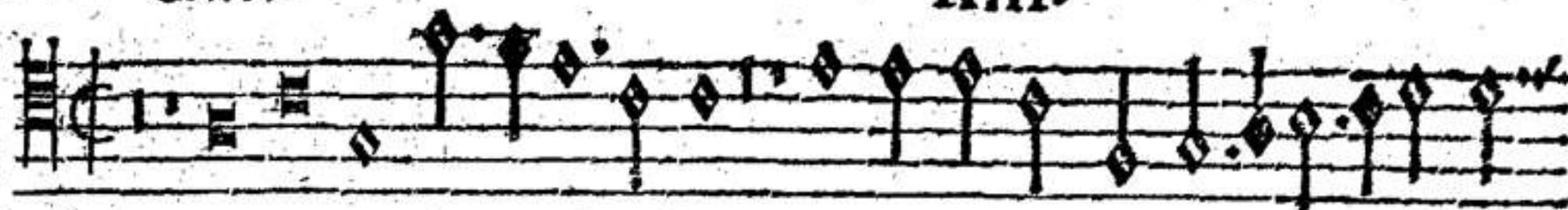
Zeit.

H.

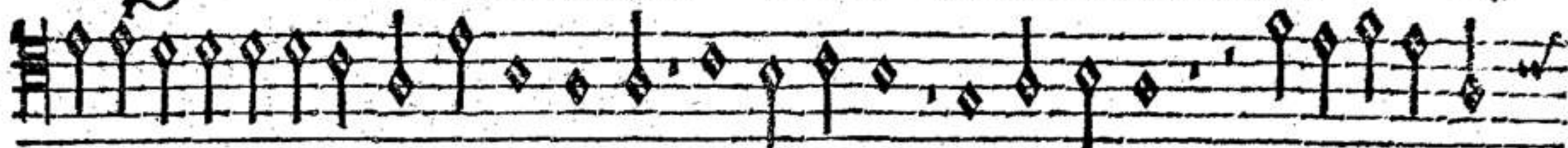


Tenor.

XIII.



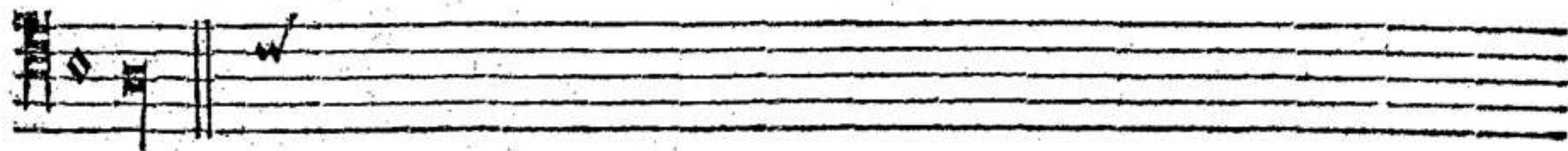
Alte hart hertz höch ster hort/ Weil ich mein treu rñ wert/ 8.



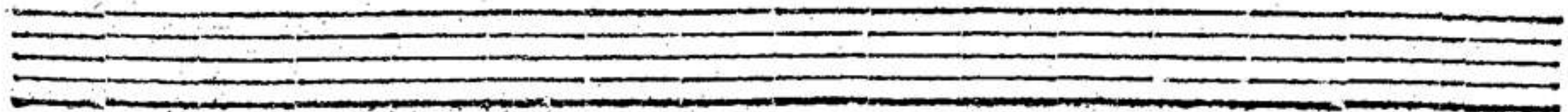
gegen dir vest thu hal ten/ Ich hoff kein zeit/ ich hoff kein zeit/ 8. 11



oder leid/ soll vnser liebe spalten/ soll vnser liebe/ soll vn ser lie be spalten soll vn ser lie be



spalten.





Tenor.

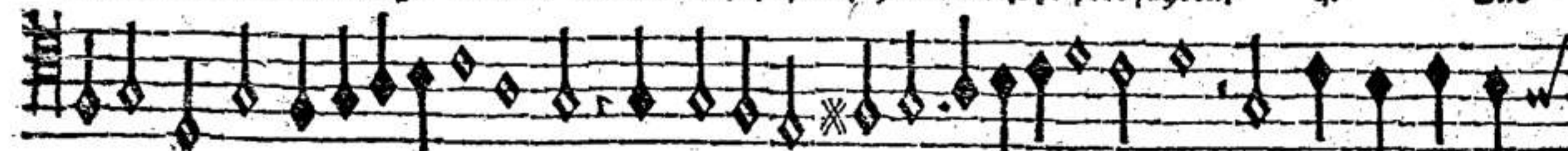
Secunda pars.



 B̃er dei ne zusag hab ich noch fei ne flag/ Vber deine zu



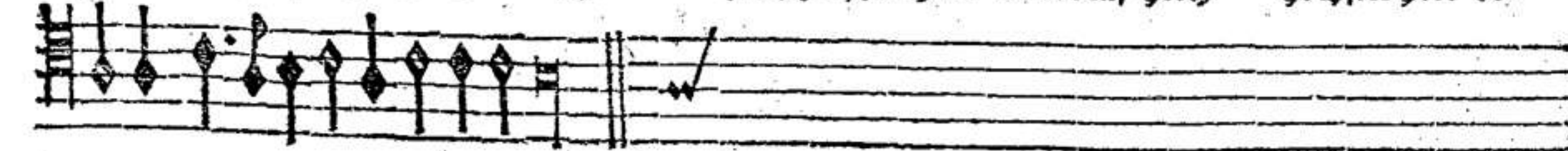
 sag hab ich noch feine flag/ Allein/ allein/wolst so fort fahren/wolst so fort fahren/ q. Und



 deine trew ohn fer ner reu/ vnd deine trew ohn fer ner reu/hertz höchsten hort bes



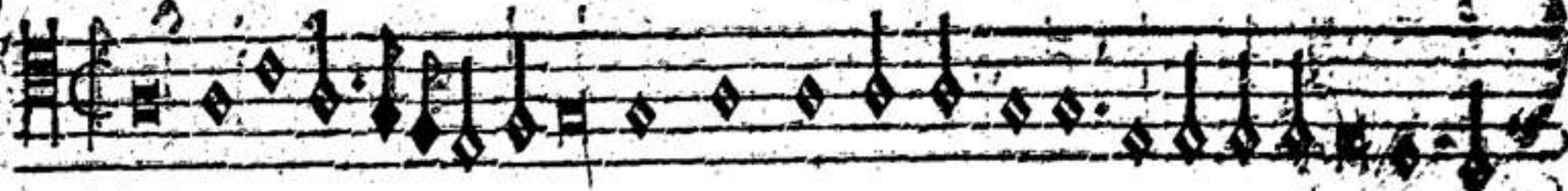
 waren/hertz höchsten hort/ q. hertz höchsten hort bewaren/ hertz höchsten hort bes



 waren. q.

Tenor.

Tertiapars.



Weiß an dir ich

erlich/ solchs gläub wil halten ich/

q.

deiner



trew solen gniessen/

mit hilff vnd rat/

q.

mit hilff vñ rat/

q.

biß in den



tode/ bleib ich dir gang geßissen/

bleib ich dir

gang

q.

geßis

sen/

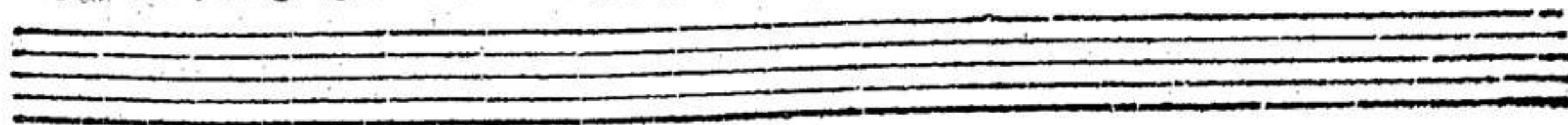


bleib ich dir gang

q.

geßissen/

bleib ich dir gang geßissen.



Tenor

XIII.



Dff sie, auff sie hab ich mein hertz gefelt/ jr weiß vnd gberd mir wol



gefelt/ Aufferd/ anferd für an dern al len/ ihr freundligkeit/



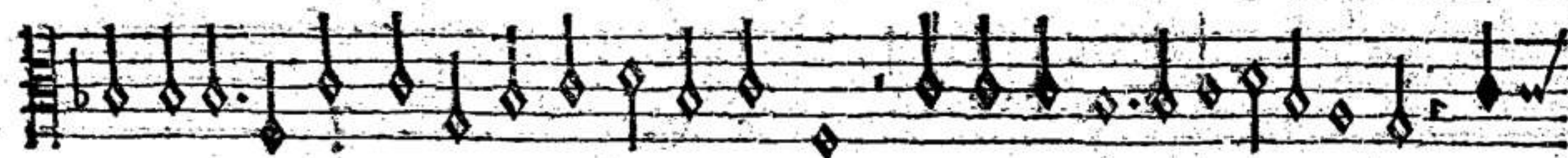
q.

vil freud

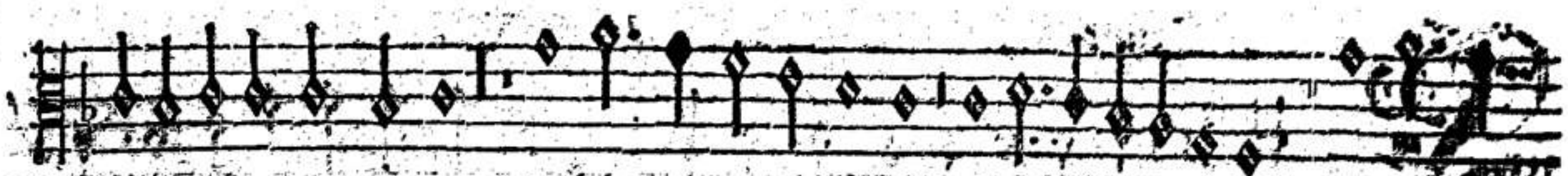
viel freud

q.

mit geit/ ihr roter

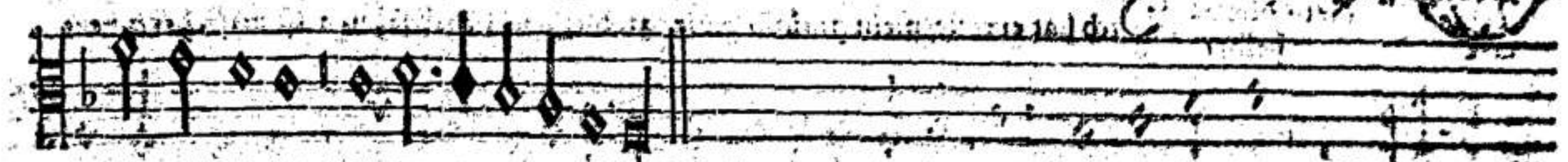


mund/ zu al ler stand/ mein jüges hertz erlöft von schmerz/ sie kan mir leid vertreiben vertreiben/ drum b

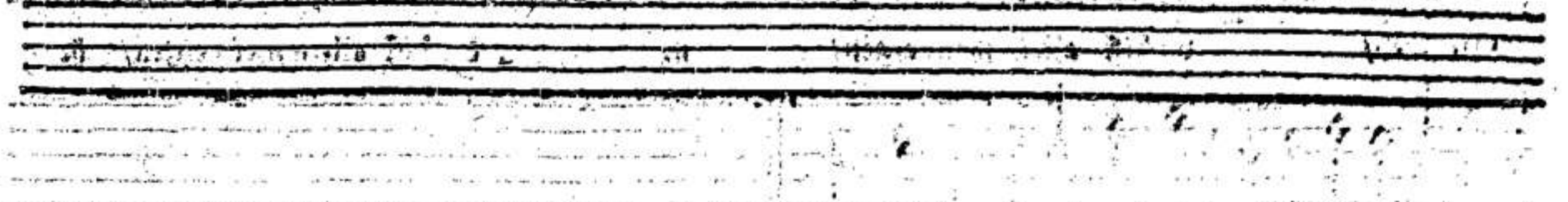
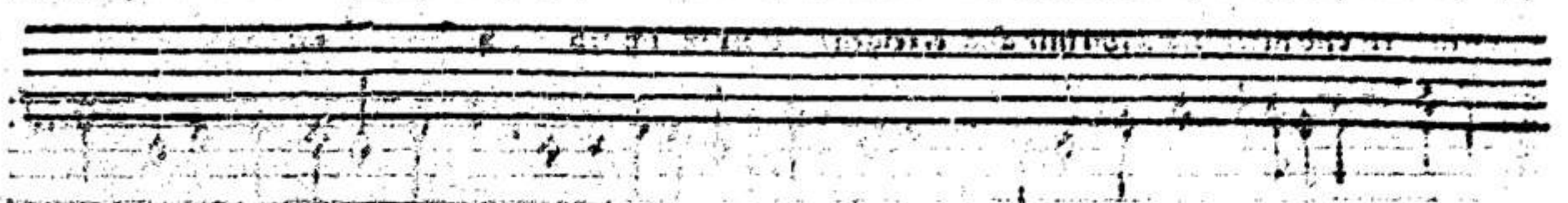
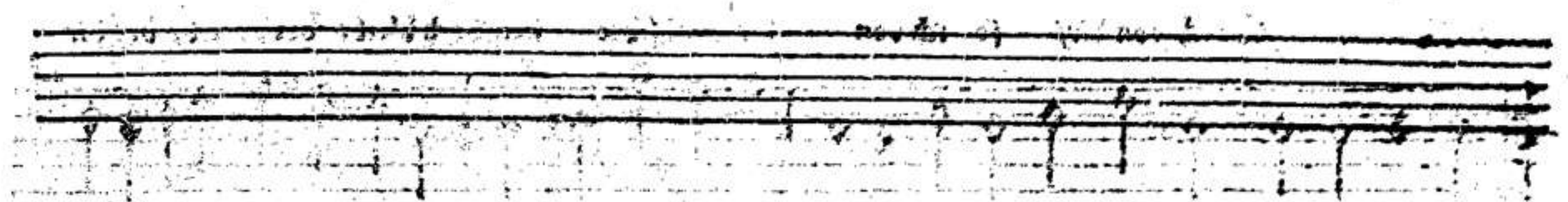


lie be- mit/ jr freundlich zue/ auff erd vor andern weiben/

guff erd vor



andern weiben/



Tenor.

XV.



Kenndlicher
heldt/

Dich hat erwelet/mein gmuß bey dir zu bleiben/ durch sehnem ist mein hertz vers

setz/

So ich von dir/ so ich von dir muß schei den/doch bleibt doch bleibt bey dir

mein hertz und gte/gleiche thu mir auch erzeigen/ diessen ich leb n. mit von

mir streb/

du bist allein mein eigen/

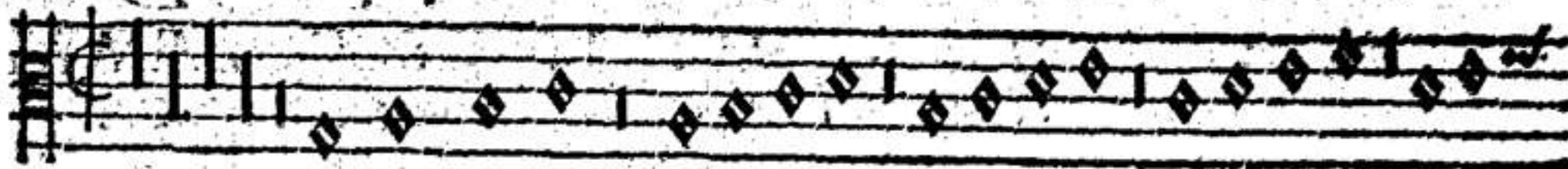
n.

du bist allein mein eigen/ n.

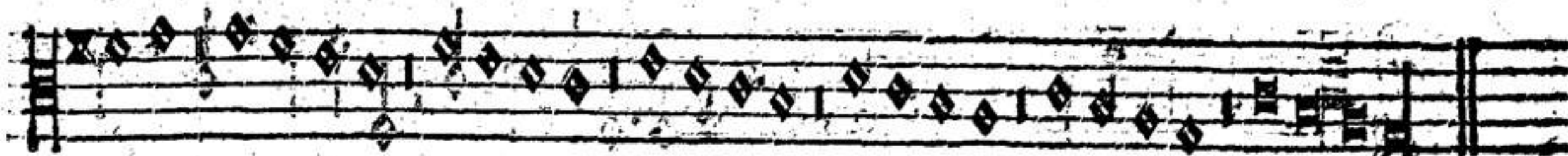
du bist allein mein eigen

Tenor.

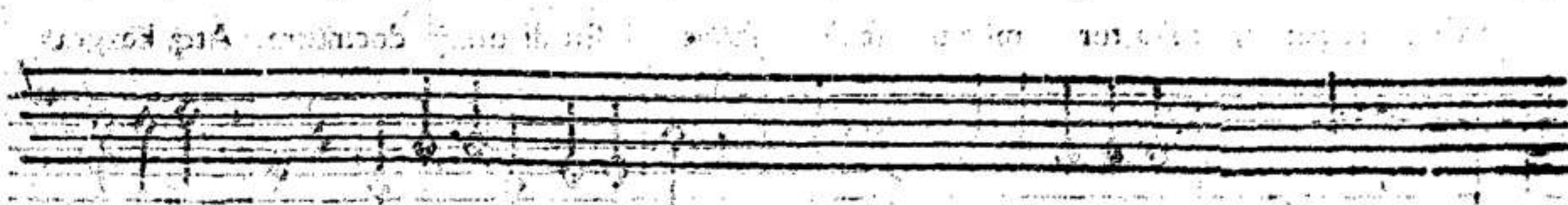
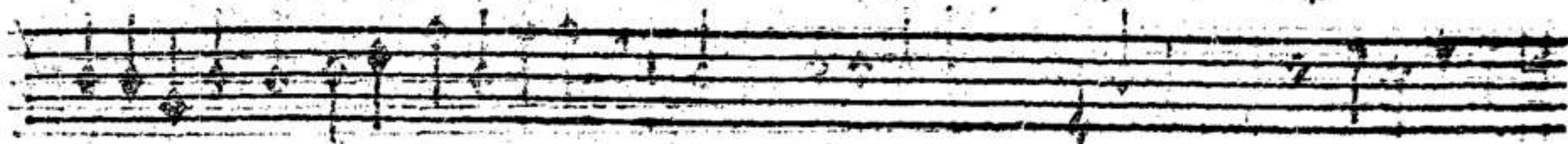
XVI.



Achend bin ich zc., Gott nimbe und gibe/ q. q. q. q.



son ein' q. weil A. zur d. q. q. q. q. q. q.



IN SOLENNEM INTRODVCTIO.

NEM NOBILIS AC PATRITIAE SCHOLAE ALTORUM

FENSIS, factam 11. Cal. Iulij. Anno M. D. LXXV.

Tenor.

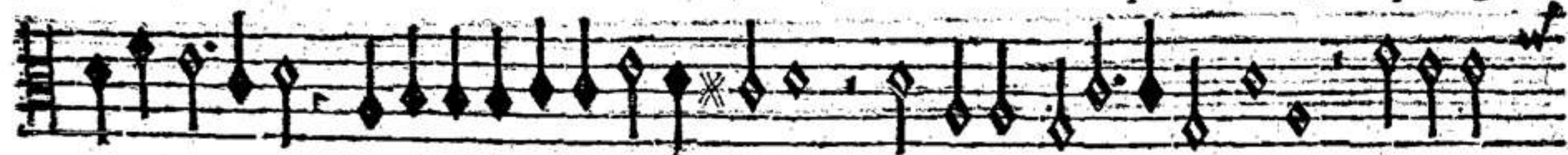
XVII.



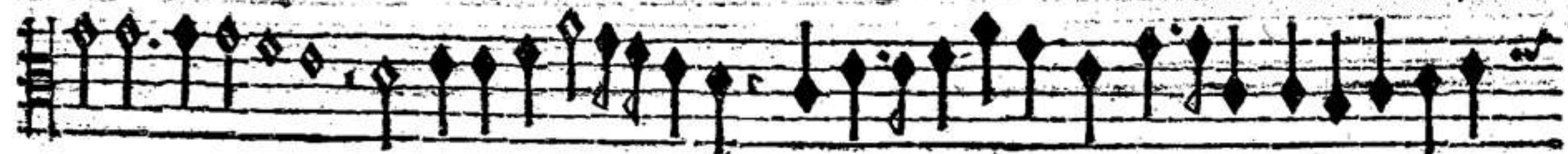
Umeno uafati loquus vidisset limina Phoebus, Altore fit Musis quae



posuere patres, miratur miratur sedes factae studiūq; docentum, Atq; hos gra



tantis protulit gratanti protulit ore sonos: Quam bene Palladias artes



& Marti a bel la & Marti a bel



Register.

Mit Vier Stimmen.

1. Nach gundt vnd freud.
Erbarm dich mein.
O Herz mein Gott.
2. Christ ist erstanden.
3. Wann wir in höchsten nöten sein.
So ist das vnser trost.
4. Christ der du bist.
Ach lieber Herz.
Ob schon die Augen.
Wir bitten dich Herr.
Sind wir doch.
Weslich deinem Engel.
So schlaffen wir.
5. Wann ich betrachte.
Ach wie gar schwerlich.
6. Der vnfal reis mich.

Kein glück bey mir.

So hoff ich noch.

7. Ey wie so ganz freundlich.
8. So wünsch ich ir ein gute nacht.
Da ich am nächsten.
9. Ohn Ehr vnd gunst.
10. Wol kompt der Wey.

Mit Fünff Stimmen.

11. Herz Ihesu Christ.
12. O Lieb wie süß.
13. Halt hare herr höchster hort.
Über deine zusag.
Steiff an dir sicherlich.
14. Auff sie hab ich mein herr gestellt.
15. Freundlicher Heldt.
16. Nackend bin ich.
17. Cum noua fatilorum.